Arzneibuch, 15. Jh. [Maister Constantini Buch; die zeitgenössische Zuschreibung zu Heinrich Steinhöwel ist aller Wahrscheinlichkeit nach falsch], angebunden an den Druck mit der Signatur 15 026

zu Bild Nr.

093

091

097

087

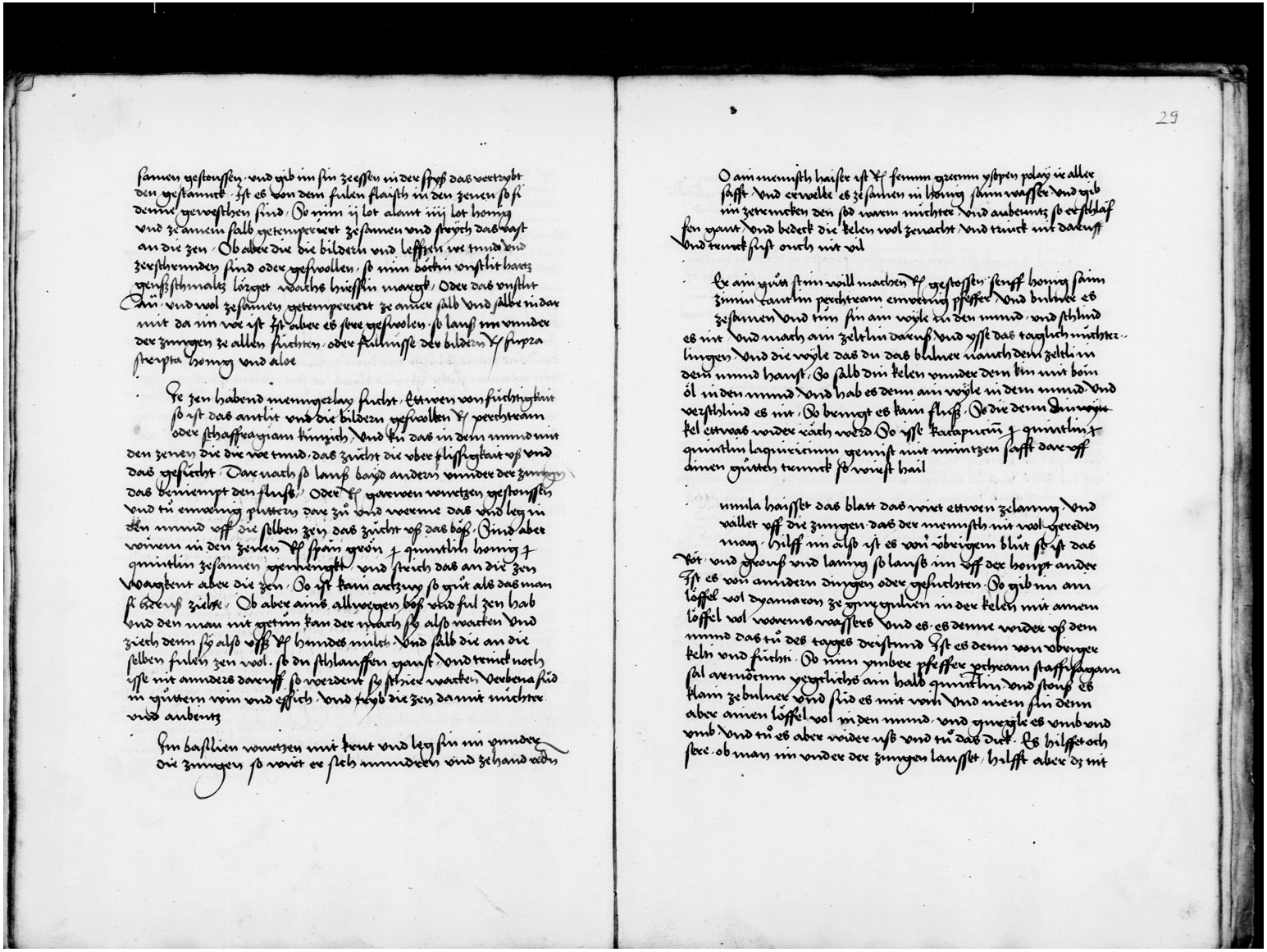
102

082

042

Ende

Anfang



29

samen gestossen und gib im ein zeessen in der stoss das vertrybt den gestanck. Ist es von dem fulen flaysch in den zenen so sie denne gewesthen sind. Ob nim ij lot alaun iiij lot honig und zeamen salb getempereret zesamen und streich das vast an die zen. Ob aber die die bildech und lessen we tund und zersthrunden sind oder geswollen, so nim bochin unslit harz gensstmalz lörger wachs hüsslin mayen. Oder das unslit kü und wol zesamen getempereret ze amer salb und salbe in dar mit da im we ist. Ist aber es sere geswolen, so lauf im under der zungen ze allen fichten oder fulungen der bilden. Item stirpa sterpta honig und alos

Ze zen habend menigerlay fuchs. Etwen von fuchtigkeit so ist das antlit und die bilden geswollen. Item perchtram oder sthaffeagram tinzich und ku das in dem mund mit den zenen die die we tund. das zücht die vbre flyssigkait ab und das gesücht. Dar nach so lauf baid anderm under der zungen das benempt den fluss. Oder ist geteren vnetzen gestossen und tu ewaing plutern dar zu und werme das und leg in den mund uff die selben zen das zücht ab das böse. Sind aber wurmen in den zenen ist sein grün. Item quintlin honig. quintlin zesamen gemengt und streich das an die zen. Vaugent aber die zen. So ist kein artzny so gut als das man si ausrus zieht. Ob aber ains allwegen bös und ful zen hab und den man mit getrin kan der nach so also waten und zich dem sy also uff. Item hundes milch und salb die an die selben fulen zen wol. so du sthlaffen gaust und trinck noch esse mit anders darauff so werdent sy schier waten. Verbena sud in gutem wein und essich und treyb die zen damit michter und aubentz

Im basilien vnetzen mit kent und leg sin in under die zungen so wirt er sich mundeen und zehand eder

O ain menisth haisse ist ist semm gerum ysopen polay ie aller sässt und ertwelle es zesamen in honig sum wasser und gib im zerrenten den sod warm michter und aubentz so er sthlaf sen gant und bedeck die kelen wol zenacht und trinck mit darauff und trinck fist ouch mit vil

Ze ain gut stim wilt machen ist gestossen sengf honig sam zimin kanelin perchtram emerling pfeffer und bruder es zesamen und tun sin ain wöle in den mund und sthlind es mit und nach ain zeltlin darauff und esse das taglich michter lingen und die wöle das du das blutner nauch dem zeltlin in dem mund hanst. So salb dri kelen under dem kin mit bom öl in den mund und hab es denn ain wöle in den mund und verstlind es mit. Ob bemgt es kam fluss. Ob die denn dinnegi kel etwas wider kärch werd. So isst tarapuron ij quintlin ij quintlin laquiricum gemist mit minzen safft darauff dinen gütten trunck so wirst hail

Vmla haisset das blatt das wirt etwen zelanny und vallet uff die zungen das der menisth nit wol gereden mag. Hilff im also ist es von übrigen blut so ist das rot und geruf und lanny so lauf im uff der houp under. Ist es von anderen dingen oder gesuchten. So gib im ain löffel wol dyamaron ze sprygulen in der kelen mit ainem löffel wol warms wassers und es. es denne wider ab dem mund das tu des tages dristund. Ist es denn von übrigen kelin und fichti. Ob nim ymbre pfeffer pchram staffsagam sal aremdenn yegliches ain halb quintlin und stoup es klain zebulner und sid es mit wein und niem sin dem aber ainen löffel wol in den mund und gurgle es umb und umb und tu es aber wider ab und tu das dick. Es hilfet och sere. ob man im under der zungen lauffet. hilfft aber dz mit

© Stadtbibliothek Ulm, 2008. Signatur: HS 15 027;